

Sonne, Wind & Wärme - 24.05.2016

Neue Inneninspektion für Onshore- und Offshore-Rotorblätter



Der unabhängige Servicedienstleister Reetec kommt mit einer neuen Methode zur Blattinneninspektion auf den Markt. (Foto: Reetec)

Die [Reetec GmbH](#) (link is external) aus Bremen hat ein neues Inneninspektionssystem für Rotorblätter erfolgreich getestet. Mit Hilfe dieser

Methode könne man eine sichere Lösung für die Inspektion von nahezu 100 Prozent des Innenbereichs eines Blattes finden, verspricht der Service-Spezialist.

Das System und die entsprechende Methodik wurden an einem über 60 Meter langen Offshore Rotorblatt einer Windkraftanlage getestet. Bisher habe die traditionelle Inspektionsmethode eine 3-Uhr-Blattposition erfordert und so herausfordernde Arbeitsbedingungen für drei Service-Techniker auf engem Raum verursacht. Außerdem sei die Blattspitze nicht erreichbar gewesen. Die neue Methode sei zudem erheblich schneller durchzuführen, so Reetec.

Die erforderliche Ausrüstung für die neue Methode der Inneninspektion eines Rotorblatts umfasse eine hochauflösenden Kopfkamera mit drehbarem Schwenkkopf, einen Vermessungslaser und weiteren unterstützende Vorrichtungen, teilte das Unternehmen mit. Sie sei in ungefähr einer Stunde installiert. Nach der Inspektion in einer 6-Uhr-Blattposition generiere das System automatisch den ersten Entwurf eines Inspektionsberichts. Die neue Inspektionsmethode biete ein hohes Maß an Transparenz in einem kleinen Zeitfenster und reduziere die HSE-Herausforderungen wesentlich.

Den Offshore-Test für die interne Blattinspektion hat Reetec nach eigenen Angaben in einem Nordseewindpark umgesetzt. Datenerfassung kombiniert mit Datenaufbereitung und -verarbeitung sowie Datenauswertung mit dem entsprechenden Ergebnisbericht und, falls erforderlich, mit den notwendigen Reparaturmaßnahmen, ermöglichten dem Unternehmen, ein Komplett-Rotorblatt-Paket anbieten zu können.

„Neben dem Offshore-Test wurden 15 Tests an Land erfolgreich mit dem neuen System durchgeführt, das jetzt für alle kommenden Inspektionsprojekte freigegeben ist“, kündigte Claus Sejersen, Technischer Direktor Reetec GmbH, an.